Hansestadt Lüneburg
Die Oberbürgermeisterin

Dezernat V
Bildung, Jugend, Soziales und Kultur
05 – Entwicklung und strategische Steuerung Bildung und Soziales

Rathaus, Haupteingang
Auskunft erteilt
Frau Krüger, Zimmer 25
Telefon 309 – 3105
Telefax 309 – 3415
Email
daniela.krueger@stadt.lueneburg.de
Mein Zeichen 51 00 02
Datum 14.08.2024

An die
Mitglieder
des Jugendhilfeausschusses

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

Gremium	Sitzung vom:
Jugendhilfeausschuss	**15.02.2024**
Sitzungsort	**Tatsächliche Sitzungsdauer**
Huldigungssaal, Rathaus	**16:00 Uhr - 18:20 Uhr**

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzender	Dezernent	Protokollführerin
Widawski	Forster	Penzkofer

ANWESENHEITSLISTE

Anwesende Mitglieder

Vorsitz	
Frau Jana Mederike Warnck	
Mitglieder des Gremiums	
Frau Antje Henze	
Frau Anna Bauseneick	ab 16:29 Uhr
Frau Andrea Kabasci	
Herr Philipp Meyn	
Frau Pia Redenius	
Frau Laura Schäfer	bis 17:30 Uhr
Grundmandat	
Herr Dirk Neumann	bis 17:30 Uhr
Beschließende Mitglieder	
Rudy Kaufmann	
Herr Thorben Peters	
Frau Katharina Wortmann-Wanke	
Beratende Mitglieder	
Frau Olga Arnold	
Herr Jens Döhrmann Stadtjugendpfleger	
Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Katrin Lackowski	
Herr Thorsten Treybig Koordinierungsstelle Stadtteilmanagement und Demographiebeauftragter	
Herr Frank Wohlgemuth	
Verwaltung	
Herr Florian Forster Stadtrat	
Frau Daniela Krüger Stabsstellenleiterin 05	
Frau Irene Skrobanek	
Frau Jutta Bauer FBL 5b	
Frau Regina Schallar BL 52	

Protokollführung	
Frau Tamara Penzkofer TL 532	

Abwesende Mitglieder

Grundmandat	
Herr Eike Freitag	fehlt entschuldigt

Beschließende Mitglieder	
Frau Kerstina Peck	fehlt entschuldigt

Beratende Mitglieder	
Herr Uwe Brunken	fehlt entschuldigt
Frau Lucy Grimme	fehlt entschuldigt
Frau Christine Hiller	fehlt entschuldigt
Frau Tanja Leitsch	fehlt entschuldigt
Frau Marianne Vicari	fehlt entschuldigt
Frau Dr. Marion Wunderlich	fehlt entschuldigt

Verwaltung	
Herr Niklas Hampe Stabsstelle 05	fehlt entschuldigt

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

1	**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2	**Feststellung der Tagesordnung**
3	**Genehmigung des Protokolls vom 14.11.2023**
4	**Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023**
5	**Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**
6	**Einwohnendenfragen**
7	**Auslaufen der Förderperiode des Integrationsfonds zum 31.12.2024 Fortführung der Projekte " Gutes Ankommen", "FiSch-Familie in Schule" und "Kita- Einstieg" Vorlage: VO/11130/24**
8	**Bericht zu den Spielplätzen in der Hansestadt Lüneburg Vorlage: VO/11138/24**
9	**Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten Vorlage: VO/11134/24**
10	**Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen Vorlage: VO/11135/24**
11	**Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Warnck eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden in Präsenz und die Ausschussmitglieder, die über Videokonferenz zugeschaltet sind.

Ergebnis:
Nach ordentlicher Ladung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Warnck erläutert, dass der TOP 4 – Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023 – in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses verschoben wird. Einwände zur Tagesordnung liegen nicht vor. Anschließend stellt sie die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird *einstimmig* verändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltungen:	0

zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 14.11.2023

Es liegen keine Anmerkungen zum Protokoll vom 14.11.2023 vor. Frau Warnck stellt die Genehmigung des Protokolls vom 14.11.2023 zur Abstimmung.

Beschluss:

Das Protokoll vom 14.11.2023 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen *einstimmig* beschlossen.

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Ergebnis:
Zur Kenntnis genommen.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

- Frau Schallar berichtet über folgende Punkte:
  - Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz: ab dem 01.04.2024 übernimmt die Hansestadt Lüneburg alle Fälle der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen unter 18 Jahren vom Landkreis Lüneburg. Das Ziel, Hilfen aus einer Hand ab dem Jahr 2028 umzusetzen, wird durch die Hansestadt Lüneburg bereits zum jetzigen Zeitpunkt durchgeführt.
  - Jugendforum: Das Lüneburger Jugendforum, bei dem eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, wurde bereits 2020 gegründet. Angesiedelt ist das Jugendforum im Bereich Jugendpflege (Sachgebiet 524) und wird von dort aus auch personell begleitet. Jugendliche ab 12 Jahren können sich unter anderem über die Jugendräte in das Jugendforum wählen lassen und sich hier für Themen ihrer Generation in Lüneburg einsetzen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde im Januar 2024 eine Einladung zur Mitwirkung im Lüneburger Jugendforum, inklusive Informationen zum nächsten Treffen, verfasst und über die Schulen (IServ) an alle Schülerinnen und auch an die Elternverteiler versendet. Das Treffen fand am 05.02.2024 statt und war ein großer Erfolg. Insgesamt ist das Forum mittlerweile auf 13 Mitglieder gewachsen und trifft sich regelmäßig mindesten einmal im Monat, um z.B. über Gelder für Jugendprojekte zu entscheiden und um über Anfragen/Themen zu beraten, welche an sie von außen herangetragen werden. Derzeit entsteht ein Werbevideo für das Jugendforum und es ist geplant, dass das Jugendforum 2024 einige politische Ausschüsse besucht und daran teilnimmt. Wie bereits angekündigt, findet am 19.04.2024 die nächste Kinder- und Jugendkonferenz statt, auf der sich auch das Jugendforum am Rande präsentieren wird, um interessierte Jugendliche zur Mitarbeit zu begeistern.
    Herr Meyn möchte wissen, welches Budget dem Jugendforum zur Verfügung steht. Des Weiteren bittet er um Angabe, wie viele Jugendliche, die nicht ins Jugendforum gewählt werden, am Jugendforum teilnehmen.
    Herr Döhrmann erläutert, dass es sich hier um eine Mischung aus Jugendparlament und Jugendforum handelt und Jugendliche ab 12 Jahren sich aufstellen und unter anderem über die Jugendräte in das Jugendforum wählen lassen können. Das Verfahren wurde erweitert, zwischenzeitlich hat das Jugendforum 13 Mitglieder, die sich mindestens einmal monatlich treffen, bei Bedarf finden die Treffen bis zu dreimal monatlich statt. Dem Jugendforum steht wie bisher ein Budget von 10.000 EURO zur Verfügung. Die Mitglieder des Jugendforums entscheiden, welche Projekte mit dem Budget gefördert werden.
    Herr Forster ergänzt, dass die Wahl des Themas richtig war und die Jugendlichen nun langsam an das Thema herangeführt werden müssen. In 2025 ist geplant, dass die Jugendlichen an einem noch zu benennenden Ausschuss der Hansestadt Lüneburg teilnehmen sollen.
- Herr Forster verteilt einen Newsletter des Stadtjugendringes, in dem dieser Kinder und Jugendliche aufruft, an einer Online Umfrage zur aktiven Ausgestaltung eines neuen Hauses der Jugend in der Innenstadt im ehemaligen Vierortenhaus teilzunehmen. Die Koordinierung des partizipativen Prozesses, der 2025 starten soll, ist Aufgabe der Jugendpfleger. Der Aufruf zur Teilnahme an der oben genannte Online Umfrage hat bei der Hansestadt Lüneburg für Irritation gesorgt.

Herr Peters bittet um Auskunft, was bei der Hansestadt Lüneburg für Irritation gesorgt hat.

Herr Forster erläutert, dass der Mietvertrag mit dem Eigentümer des Vierortenhauses noch nicht abgeschlossen ist und diese Online Umfrage bei den Kindern und Jugendlichen Erwartungen schürt, die ggf. nicht eingehalten werden können.
Herr Peters bittet darum, Rücksprache mit dem Vorstand des Stadtjungendrings halten zu können, um in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses 15.02.2024 eine Stellungnahme zum angesprochenen Sachverhalt abgeben zu können.

- Herr Forster berichtet, dass die Hansestadt Lüneburg die Quote für die Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) zu 100% erfüllt hat und derzeit keine weiteren UMA`s aufnehmen muss.

Frau Redenius stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Sitzung zu unterbrechen, während Rudy Kaufmann und Herr Peters mit dem Vorstand des Stadtjugendrings außerhalb des Sitzungssaals telefonisch Rücksprache halten.
Frau Warnck stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Dem Geschäftsordnungsantrag wird zugestimmt, die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird ab 16:19 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird um 16:30 Uhr wiederaufgenommen.

Herr Peters liest folgende Stellungnahme des Stadtjugendringes vor, der Text der Stellungnahme wird in das Protokoll eingefügt:

1. Die Formulierung in unserem Newsletter, dass das Vier-Orten-Haus als neues Haus der Jugend gesetzt ist, ist ungenau. Dem Vorstand ist allgemein bekannt, dass das Vier-Orten-Haus Teil ernstzunehmender Erwägungen für ein zukünftiges zentrales Haus der Jugend seitens der Stadtverwaltung ist. Das werden wir gerne gegenüber unseren Mitgliedern klarstellen.

2. Der SJR begrüßt die Initiative eines neuen Hauses der Jugend seitens der Verwaltung. In diesem Sinne ist auch die Umfrage zu verstehen, sich in ein für sinnvoll erachtetes Projekt einzubringen. Die Willensbildung unter Jugendlichen anzuregen war schon immer Teil des partizipativen Selbstverständnisses im SJR.

3. Die Umfrage des SJR steht in unseren Augen nicht in Konkurrenz zu integrativen Prozessen der Stadtverwaltung, sondern soll dieses Ergänzen. Das Recht auf Willensbildung gegenüber Jugendlichen behält sich der SJR als Dachverband der Jugendverbände bei.

4. Wir sind irritiert über die Art der Thematisierung im JHA, nicht zuletzt, weil die Oberbürgermeisterin und der Account „Junges Lüneburg“ diese Umfrage mit als erstes geliked haben. Wir laden dazu ein, dass Irritation dieser Art zukünftig direkt gegenüber dem SJR angesprochen werden, um Missverständnisse möglichst zeitnah aus der Welt zu räumen.

5. Wir wünschen uns ein Gespräch zu diesem Sachverhalt zwecks Klärung mit der Verwaltung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herr Forster kommt der Bitte des Stadtjugendringes nach und wird zu einem Gespräch einladen.

Ergebnis:
Zur Kenntnis genommen.

zu 6 Einwohnendenfragen

Es liegen keine Einwohnendenfragen vor.

Ergebnis:
Zur Kenntnis genommen.

zu 7 Auslaufen der Förderperiode des Integrationsfonds zum 31.12.2024 Fortführung der Projekte " Gutes Ankommen", "FiSch-Familie in Schule" und "Kita- Einstieg" Vorlage: VO/11130/24

Frau Schallar berichtet anhand der PowerPointPräsentation „Auslaufen der Förderperiode des Integrationsfonds“, die als Anlage zu TOP 7 dem Protokoll beigefügt ist, über das Auslaufen der Förderperiode des Integrationsfonds zum 31.12.2024 für die Projekte „Gutes Ankommen“, „FiSch-Familie in Schule“ und „Kita-Einstieg“. Das Land Niedersachsen hält ab dem 01.01.2025 hierfür keine Fördermittel mehr vor.
Frau Schallar geht zunächst auf das Projekt „Gutes Ankommen“ ein, das in ihrem Fachbereich angesiedelt ist. Hierfür konnten sieben besonders qualifizierte Sprachmittlerinnen gewonnen werden, die die betroffenen Frauen unter anderem bei Arztbesuchen begleiten und ihnen das deutsche Gesundheitssystem nahebringen. Dieser Service hat sich bewährt und wird auch von vielen Arztpraxen abgefordert.

Frau Schallar begrüßt Frau Perten vom Verein Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V..

Frau Perten erläutert anhand der PowerPointPräsentation „FiSch in der Hansestadt Lüneburg“, die als Anlage zu TOP 7 dem Protokoll beigefügt ist, das Projekt FiSch. Insbesondere geht sie auf die Ausgangslage, den systemischen Ansatz, die Standorte in der Hansestadt Lüneburg, die Zielgruppe und Ziele, das Setting, die Methoden und den Gewinn des Projektes ein. Es handelt sich hierbei um einen präventiven Ansatz für Familien, den Eltern wird auf Augenhöhe begegnet.

Frau Skrobanek berichtet anhand der PowerPointPräsentation „Auslaufen der Förderperiode des Integrationsfonds“, die als Anlage zu TOP 7 dem Protokoll beigefügt ist über das Projekt Kita-Einstieg. Ergänzend fügt sie an, dass es wichtig ist, allen betroffenen Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung einen Betreuungsplatz in den Kitas anbieten zu können.

Frau Kabasci erkundigt sich, ob für alle drei Projekte bereits die Evaluierung, unter anderem mit den Angaben, wie effektiv die Projekte sind und wie viele Familien erreicht werden konnten, vorliegt.

Frau Skrobanek erklärt, dass es sich hier um sehr umfangreiches Material handelt, Zahlen werden aktuell erhoben. In einer der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses werden diese vorgestellt.

Frau Schallar bestätigt dies. Die Sprachmittlerinnen mussten zunächst geschult werden, die eigentliche Arbeit nimmt aktuell gerade Fahrt auf. Die Auswertungen werden nachgereicht.

Frau Bauer ergänzt, das mit dem Projekt FiSch bereits mehr als 100 Familien erreicht werden konnten.

Frau Perten erläutert, dass sich FiSch als sehr erfolgreiches Projekt erwiesen hat, hierbei handelt es sich um eine Maßnahme von vielen. Bei sehr schwierigen Familienverhältnissen, z.B. psychische Erkrankungen, ist das Projekt nicht nachhaltig. Das Projekt ist gut geeignet für mittelschwere Fälle. Die Evaluation für das Jahr 2023 befindet sich aktuell in der Aufstellung.

Frau Bauseneick bestätigt, dass es sich hier um wichtige Projekte handelt, auch die nächsten Jahre wird die Hansestadt Lüneburg gefordert sein, betroffene Kinder zu unterstützen. Mit dem Wegfall der ursprünglichen Landesfördermittel müsste im Haushalt der Hansestadt Lüneburg eine Bindung von

500.000 EURO erfolgen. Um einen Beschluss fassen zu können, ist es erforderlich, hier zunächst die genauen Daten und Zahlen vorliegen zu haben, auch um zu vermeiden, dass am Ende des Jahres 2024 keine ausreichenden Mittel mehr für andere wichtige Projekte zur Verfügung stehen. Gegebenenfalls könnten die Themen zusammengeführt oder ein neues Projekt aufgestellt werden. Sie trägt den Beschluss daher nicht mit.

Herr Forster erläutert, dass die Hansestadt Lüneburg sich aktuell bereits in der internen Aufstellung des Haushaltes 2025 befindet und die Vorlage daher bereits frühzeitig in den Jugendhilfeausschuss eingebracht wurde. In dieser Sitzung geht es nicht darum, über die einzustellenden Haushaltmittel zu entscheiden, sondern im Vorwege einen Beschluss zu fassen, dass diese drei wichtigen, langlaufenden und erfolgreichen Projekte weitergeführt werden, auch wenn es sich hierbei um eine freiwillige Leistung der Hansestadt Lüneburg handelt.

Frau Bauseneick kann dies nachvollziehen, erläutert aber, dass aufgrund des hohen Volumens zwingend vorab Zahlen benötigt werden und für diese freiwillige Leistung keine Mittel im Haushalt gebunden werden sollen. Sobald die Zahlen vorliegen, soll im anschließenden Jugendhilfeausschuss darüber beraten werden. Sie stellt den Änderungsantrag, dass der Tagesordnungspunkt und die Beratung im Jugendhilfeausschuss zurückgestellt werden, bis die ermittelten Zahlen und Daten vorliegen.

Frau Henze bestätigt die Wichtigkeit der Projekte. Kernpunkt in allen Projekten in den verschiedenen Bereichen sind die Sprachmittlerinnen. Sie bittet um Auskunft, ob bei der Hansestadt Lüneburg ein Sprachmittlerpool eingerichtet werden kann. Es handelt sich immer um einzelne Fälle, bei denen nicht unbedingt eine emotionale Bindung aufgebaut wird, die Professionalisierung hat bereits stattgefunden. Die Hansestadt Lüneburg hat jetzt einen langen Weg hinter sich, es wäre daher wahnsinnig, die gewonnenen Kompetenzen aufzugeben. Es handelt sich bei den drei Projekten um freiwillige Leistungen, es ist aber wichtig, die Familien frühzeitig zu unterstützen, damit wir diese nicht verlieren. Sie betont die positiven wirtschaftlichen Effekte für jede präventive frühzeitige Maßnahme. Der Beschlussvorschlag wird von ihrer Seite aus unterstützt, die Verwaltung muss jedoch vorher die Zahlen und Daten für die drei Projekte, unter anderem wie viele Familien wurden bislang erreicht, wie oft nehmen Familie die Unterstützung in Anspruch und ähnliches, vorstellen. Denkbar sei auch eine andere Struktur, z.B. Ansiedlung der Projekte bei nur einem Bereich und einer Bereichsleitung. Sie bittet Frau Bauer, Überlegungen anzustellen, wie mit weniger Geld eine genauso gute Arbeit geleistet werden kann.

Herr Neumann unterstützt Frau Bauseneick. Die Hansestadt Lüneburg zahlt bereits viele soziale Leistungen, was auch richtig ist. Bei den drei Projekten handelt es sich um freiwillige Leistungen, für die es keine gesetzliche Verpflichtung gibt. Wenn die Weiterführung der Projekte beschlossen wird, muss an anderen Projekten eingespart werden, um zusätzliche Ausgaben zu vermeiden. Er bittet die Verwaltung in einem der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses die Einsparungen an anderer Stelle vorzustellen.

Frau Bauseneick bittet um eine Übersicht, über die in den nächsten Jahren wegfallenden Fördermitteln. Um Mittel einzusparen, ist es sinnvoll, intensiv darüber nachzudenken, ein eigenes Konzept aufzustellen.

Frau Schäfer schließt sich den Ausführungen von Frau Henze an. Sie steht 100%ig hinter den Projekten. Die Verwaltung soll zeitnah die Ergebnisse der Evaluation vorlegen und eine Akquirierung neuer Fördermittel aufnehmen. Anschließend wird das Thema im nächsten Jugendhilfeausschuss neu beraten.

Herr Meyn erläutert, dass er den Änderungsantrag von Frau Bauseneick ablehnen wird. Es handelt sich hier um drei wichtige Projekte, die gut laufen. Es macht keinen Sinn, gut laufende Projekte durch neue Projekte auszutauschen.

Herr Forster erklärt, dass es sich hier um drei Projekte handelt, die mit einer Vorlage eingebracht wurden. Die Verwaltung beobachtet die Fördermittellandschaft, um rechtzeitig in Frage kommende Fördermittel zu akquirieren. Da sich die Hansestadt Lüneburg bereits in der internen Haushaltsaufstellung für 2025 befindet, war es der Wunsch der Verwaltung, den Jugendhilfeausschuss rechtzeitig auf die Projekte hinzuweisen und den Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Weiterführung der Projekte einzuholen. In den später stattfindenden Haushaltsgesprächen kann immer noch eine Streichung der Haushaltsansätze für die drei Projekte erfolgen.

Frau Bauseneick erläutert, dass sie die Projekte nicht in Frage stellt. Sie merkt weiter an, dass das Vertrauen verloren geht, wenn zum jetzigen Zeitpunkt die Weiterführung der Projekte beschlossen werden und die Mittel in den Haushaltsgesprächen dann gestrichen werden. Es besteht aktuell kein Zeitdruck, der Beschluss kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Es ist bedauerlich, dass durch das Land Niedersachsen Projekte auf den Weg gebracht werden, die dann auf die Kommunen abgewälzt werden.

Frau Henze bittet um Information, warum die Kulturmittler der AWO geendet haben.

Frau Schallar erläutert, dass die Kulturmittler das Basiswissen und die Strukturen erläutern. Unter anderem aufgrund der Haftung, wurden durch die Kulturmittler keine Arztbesuche begleitet. Die jetzt eingesetzten und ausgebildeten Sprachmittlerinnen wurden diesbezüglich gesondert geschult und können den Eltern unter anderem das System der Früherkennungsuntersuchungen (U-Untersuchungen) erläutern.

Frau Bauer ergänzt, dass die Finanzierung der Kulturmittler durch den Landkreis Lüneburg und Hansestadt Lüneburg erfolgte. Der Landkreis Lüneburg hat die Finanzierung eingestellt. Ein Dolmetscherpool könnte aufgebaut werden, dieser muss jedoch auch finanziert werden.

Frau Henze bestätigt, dass ein sehr hoher Bedarf bei den Arztpraxen besteht, es gibt aber jedoch bisher keine Struktur, um den Bedarf zu decken. Sie schlägt vor, das die Hansestadt Lüneburg sich um die Einrichtung eines Dolmetscher-/ Sprachmittlerpools kümmert, damit die Mitarbeiter:innen der Verwaltung sich wieder auf ihre originären Aufgaben konzentrieren können.

Frau Wortmann-Wanke möchte gerne eine Lanze für die präventive Jugendhilfe brechen, nicht alle Leistungen und Kosten hierfür können immer beziffert werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Frau Warnck zunächst den Änderungsantrag von Frau Bauseneick wie folgt zur Abstimmung:

Frau Bauseneick stellt den Änderungsantrag, dass der Tagesordnungspunkt und die Beratung im Jugendhilfeausschuss zurückgestellt werden, bis die ermittelten Zahlen und Daten für die drei Projekte durch die Verwaltung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	1
Nein:	8
Enthaltungen:	0

Dem Änderungsantrag von Frau Bauseneick wird nicht zugestimmt.
Anschließend stellt Frau Warnck den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschluss:

Das Gremium nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und befürwortet die Fortführung der Projekte „Gutes Ankommen“, „FiSch-Familie in Schule“ und „Kita-Einstieg“ mit einer Laufzeit von 2 Jahren.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Gegenfinanzierung ggf. weitere Fördermittel zu akquirieren.

Sollte eine Gegenfinanzierung der Projekte durch Fördermittel nicht möglich sein, wird die Verwaltung beauftragt, den erforderlichen Aufwand in die Haushaltsplanung für 2025 und 2026 aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltungen:	1

zu 8 Bericht zu den Spielplätzen in der Hansestadt Lüneburg Vorlage: VO/11138/24

Frau Hesebeck stellt anhand der PowerPointPräsentation, die als Anlage zu TOP 8 dem Protokoll beigefügt ist, den Bericht zu den Spielplätzen in der Hansestadt Lüneburg vor.
Im neuen Skatepark auf den Sülzwiesen kam es leider zu einem Vandalismuszwischenfall. In enger Zusammenarbeit hat die Community gemeinsam mit der Abwasser, Grün § Lüneburger Service GmbH (AGL) die Schäden beseitigt.
In der Regel werden jährlich 10 bis 15 große Spielgeräte ersetzt. Weitere, kleinere Ersatzspielgeräte werden von der AGL beschafft.

Frau Kabasci weist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen hin, Spielplätze auch Inklusiv zu gestalten und möchte wissen, ob hierfür entsprechende Spielgeräte berücksichtigt werden. Des Weiteren bittet sie um Auskunft, ob die Verwaltung im Hinblick auf die Spielplatzgestaltung mit dem Behindertenbeirat in Kontakt steht.

Frau Hesebeck erläutert, dass die Spielgeräte für Kinder mit und ohne Behinderung geeignet sein sollten. Bei der Umgestaltung des Spielplatzes Liebesgrund werden entsprechende Spielgeräte mit eingeplant. Die Spielplatzplanungen werden mit dem Behindertenbeirat besprochen.

Frau Warnck berichtet, dass die Spielplätze der Vonovia im Stadtteil Kaltenmoor erst renoviert wurden und jetzt schon wieder in einem schlechten Zustand sind. Inwieweit ist die Hansestadt Lüneburg bei diesen Spielplätzen mit involviert und hat Handlungsmöglichkeiten?

Frau Hesbeck erklärt, dass es sich bei den Spielplätzen der Vonovia im Stadtteil Kaltenmoor um private Spielplätze handelt und die Hansestadt Lüneburg darauf kein Zugriffsrecht hat. Die Überprüfung dieser Spielplätze erfolgt ausschließlich auf Bitten durch die Spielplatzprüfer der AGL. Wenn Mängel festgestellt werden, könnte eine Sperrung dieser Spielplätze durch die Bauaufsicht erfolgen.

Frau Bauseneick bedankt sich, dass bei der Spielplatzgestaltung auch auf die Bedürfnisse der ganz kleinen Kinder eingegangen wird. Sie bittet die Verwaltung, die umliegenden Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen über die mögliche Nutzung dieser Spielplätze zu informieren.

Frau Redenius erläutert, dass es wichtig ist, bei der Spielplatzplanung im Hanseviertel die Jugendlichen mit zu bedenken. Im Mobilitätsbereich Verkehr, Rad- und Fußverkehr ist es wichtig, Sitzmöglichkeiten zu schaffen, um Pausen zu ermöglichen.

Frau Hesebeck berichtet, dass es in der Hansestadt Lüneburg einige Boule Bahnen gibt, die jedoch nicht stark frequentiert werden. Die Pflege der Boule Bahnen ist sehr aufwändig. Sie wird diese in die Übersichtskarte für die städtische Homepage mit aufnehmen.

Ergebnis:
Zur Kenntnis genommen.

zu 9 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt

Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten
Vorlage: VO/11134/24

Frau Bauer erläutert, warum in den im Jahr 2023 neugefassten Benutzungs- und Elternbeitragsordnungen der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten sowie für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen – TOP 10 - Änderungen erforderlich sind.
Es liegen keine Anmerkungen zur Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten vor.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat: Die Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippen und Kindergärten wird gemäß dieser Vorlage als Anlage beigefügten Änderungsordnung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen *einstimmig* beschlossen.

zu 10 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen
Vorlage: VO/11135/24

Es liegen keine Anmerkungen zur Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen vor.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat: Die Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen wird gemäß die dieser Vorlage als Anlage beigefügten Änderungsordnung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen *einstimmig* beschlossen.

zu 11 Anfragen im öffentlichen Teil

Anfragen werden im öffentlichen Teil nicht gestellt.

Ergebnis:
Zur Kenntnis genommen.